

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.09.2014

Ausschuss für Bildung, Jugend,
Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, 29.09.2014

Sitzung am: 25.09.2014

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Einberufung der anwesenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3. Einwohnerfragestunde
- TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses
- TOP 5. Benennung eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
- TOP 6. Bericht über den Stand der Umsetzung des Kinderförderungsgesetzes in der Gemeinde
- TOP 7. Diskussion über den Antrag der SPD-Fraktion zur Bildung eines Seniorenbeirates in der Gemeinde Schkopau
- TOP 8. Diskussion über den Antrag der SPD-Fraktion zur Erarbeitung eines Seniorenkonzeptes für die Gemeinde Schkopau
- TOP 9. Benutzungs- und Gebührenordnung für die Bibliothek im Ortsteil Schkopau
- TOP 10. Mitteilungen
- TOP 11. Anfragen

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Einberufung der anwesenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit**

Herr Bedemann eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung. Es wird die ordnungsgemäße Einberufung der anwesenden Mitglieder des Ausschusses festgestellt. Von 7 Ausschussmitgliedern sind 5 anwesend. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

- TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.09.2014

TOP 3. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt. Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses

Es werden keine Einwendungen zur Niederschrift geäußert. Sie gilt somit als festgestellt.

TOP 5. Benennung eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

Als stellv. Ausschussvorsitzender wird Herr Helmut Schuchert vorgeschlagen. Herr Schuchert hat sein Einverständnis in Vorbereitung der Sitzung erklärt. Herr Marx bedauert, dass Herr Schuchert heute nicht anwesend ist. Einwendungen gegen diesen Vorschlag gibt es keine weiteren. Somit ist Herr Schuchert als stellv. Ausschussvorsitzender benannt.

TOP 6. Bericht über den Stand der Umsetzung des Kinderförderungsgesetzes in der Gemeinde

Frau Spaller führt aus:

Die Gemeinde Schkopau betreut 48 Merseburger Kinder in den hiesigen Einrichtungen. Da die Stadt Merseburg selbst keine Kindereinrichtungen betreibt, sondern alle in Fremdträgerschaft übergeben hat, hat sie auch keine Satzung für die Erhebung von Kostenbeiträgen. Merseburg hat das Ortsrecht nicht dem neuen Kifög angepasst. Für die Erhebung der Kostenbeiträge für „Fremdkinder“ fehlt der Gemeinde Schkopau die Rechtsgrundlage. Zwischenzeitlich hat die Gemeinde Schkopau der Stadt Merseburg das Betriebskostendefizit in Rechnung gestellt. Die Stadt hat ihre Bereitschaft bekundet, einen Abschlag in Höhe von 20 T€ zu zahlen. Nach Aufrechnung der Forderungen bleiben immer noch 18.350 Euro, die Merseburg zu zahlen hat. Die Verwaltung der Gemeinde hat mehrere Verwaltungsvereinbarungen vorgestellt und viele andere Vorschläge unterbreitet - jedoch ohne Erfolg. Dem Vorschlag des Landkreises zu folgen und mit den betroffenen Eltern privatrechtliche Vereinbarungen abzuschließen, liegt nicht im Interesse der Gemeinde.

Vom Landkreis wurde vor kurzem mitgeteilt, dass dieser die Kostenbeiträge rückwirkend übernimmt, wenn die Gemeinde Schkopau rückwirkend Beiträge erhebt.

Ab dem 01.01.2015 müssen mit dem Landkreis Entgeltvereinbarungen abgeschlossen werden. Das erfordert umfangreiche Vorbereitungen seitens der Gemeinde. Ein erster Schritt ist die Erarbeitung einer Leistungsbeschreibung für jede Einrichtung. Dazu hat ein Inhouse-Schulungen mit den Leiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung stattgefunden. Darüber hinaus ist die Gemeinde verpflichtet, ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen. Dazu findet am 29.09.2014 ein weiteres Inhouse-Seminar mit den Leiterinnen und der Verwaltung statt. Der Landkreis hat zur Unterstützung der Entgeltverhandlungen eine Software angeschafft, für die umfangreiche Zuarbeiten von der Gemeinde zu leisten sind.

Ein weiteres Problem ist der vom Land vorgegebene Mindestpersonalschlüssel. Auf dieser Grundlage wird durch die Verwaltung der Personalschlüssel in den Einrichtungen regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Das hat zu Unmut bei den Leitungen der Kindereinrichtungen

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.09.2014

geführt. Für den 2.9.2014 hatten die Leiterinnen, den Personalrat und die Amtsleiterin zu einem erstes Gespräch eingeladen, in welchem auf die Problematik aufmerksam gemacht wurde. Die Leiterinnen bitten dringend darum, den Personalschlüssel zu überprüfen. Sie haben u. a. verhaltensauffällige, aber auch verhaltensgestörte und behinderte Kinder zu betreuen. Der Betreuungsschlüssel liegt derzeit bei Kinderkrippen 1:6, Kindergärten 1:12 und Horten 1:26 (d.h. 1 Erzieher auf x Kinder).

Herr Sachse fragt, welche Argumente die Erzieher anführen, den Personalschlüssel zu ändern. Es gibt Möglichkeiten über andere Träger, Einrichtungen oder Verbände Kooperationen für die Betreuung der Kinder einzugehen.

Frau Spaller führt weiter aus, dass die Vor- und Nachbereitungszeiten komplett gestrichen wurden. Die Erzieher müssen Elterngespräche vorbereiten und führen, Veranstaltungen organisieren usw. Sie schlägt vor, dass die bestehende Arbeitsgruppe „Kindergärten und Schulen“ mit Vertretern der Einrichtungen, Frau Tiesler als Kämmerin, Vertretern des Ausschusses und evtl. Vertretern des Finanzausschusses ihre Arbeit wieder aufnimmt, um einen gemeinsamen Lösungsvorschlag zu erarbeiten.

TOP 7. Diskussion über den Antrag der SPD-Fraktion zur Bildung eines Seniorenbeirates in der Gemeinde Schkopau

TOP 8. Diskussion über den Antrag der SPD- Fraktion zur Erarbeitung eines Seniorenkonzeptes für die Gemeinde Schkopau

Da TOP 7 und 8 eng miteinander verknüpft sind, werden sie zusammen behandelt.

Herr Wanzek führt aus:

Der Sozialausschuss hat sich in den letzten 5 Jahren ausführlich mit der Thematik befasst. Es wurde herausgearbeitet, dass die Arbeit mit Senioren in den Ortsteilen unterschiedlich gewachsen und somit auch unterschiedlich gehandhabt wird. Die Gemeinde hat bislang kein Rahmenkonzept.

Ziel des Konzeptentwurfes der SPD-Fraktion ist es, die Seniorenarbeit dem Bedarf und der Entwicklung entsprechend anzupassen. Dabei sind die unterschiedlichen Interessengruppen der 60- bis 75-jährigen und der über 75-jährigen zu berücksichtigen. In allen Ortsteilen wird die Sicherstellung der gleichen Qualität in der Seniorenarbeit angestrebt. Dabei sollen bestehende Fördermechanismen effizient und zielgenau eingesetzt werden. Das Konzept soll ein Handlungsleitfaden sein. In seiner weiteren Präsentation geht Herr Wanzek auf mögliche Maßnahmen und deren Umsetzung ein.

Die Ortschaftsräte bzw. Ortsbürgermeister sollen für die Senioren als Ansprechpartner da sein. Die Senioren wissen selbst, was sie tun oder tun wollen. In bestimmten Dingen benötigen sie jedoch die Hilfe der Gemeinde, z. B. bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten für Zusammenkünfte.

Wohnen im Alter ist ein brisantes und heikles Thema, meint Herr Sachse. Damit wird sich der Bauausschuss befassen müssen. Dieser hat sich auf seine Agenda den Umgang mit dem kommunalen Wohnungsbestand geschrieben.

Frau Uhlmann weiß nicht so recht, wie sie mit dem Konzept umgehen soll. In Luppenau gibt es gewachsene Strukturen. Für etwas Neues seien die Senioren nicht aufgeschlossen genug.

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.09.2014

Wichtig ist vor allem die Weihnachtsfeier, wofür das zur Verfügung gestellte Geld nie ausreicht. Barrierefreiheit scheint noch wichtig, wurde in der Vergangenheit nie berücksichtigt, z.B. Bürgerbüro. Eine Arbeitsgruppe im Ausschuss wäre wünschenswert. Sie hätte auch schon einen Interessenten dafür. Dies wäre die Verbindungsperson zwischen Verwaltung und Ortschaft. Die Schaffung eines Seniorenbeirates erscheint ihr zu umfangreich.

Herr Specking ist der Auffassung, dass die Ausschussmitglieder auf dem Gebiet „Senioren“ alles Laien sind. Die Interessen, Bedürfnisse und die Mobilität ändern sich im Laufe des Lebens. 60-Jährige sind heutzutage noch sehr agil und aktiv sowie geistig fit. Wichtig ist, diese Personengruppe mit einzubeziehen. Vorausgehen sollte eine Analyse und Meinungsbefragung.

Herr Bechyne erachtet es für geboten, einen Seniorenbeirat einzurichten. Hätte es ihn schon eher gegeben, wären der Gemeindesaal und das Bürgerbüro in Burgliebenau sicherlich nicht in der ersten Etage sondern im Erdgeschoss gebaut worden. Größere Ortsteile könnten den kleineren Unterstützung geben. In einem Seniorenbeirat sollte mindestens 1 Vertreter aus jedem Ortsteil mitwirken. Sehr wichtig ist, dass dieser Seniorenbeirat auch eine Stimme erhält.

Frau Pippel sieht noch nicht, dass sich etwas ändern wird. Die Senioren, die fit und aktiv sind, brauchen keine Zuwendung.

Herr Marx hält die Gründung eines Seniorenbeirates für nicht erforderlich und nötig, stellt aber an die Verwaltung die Frage, ob sie ein Konzept braucht, oder ob sie auch ohne arbeiten kann.

Frau Spaller hat im Leitbild der Gemeinde vergebens nach Seniorenarbeit gesucht. Sie denkt schon, dass die Aktivitäten gebündelt werden sollten. Die Arbeitsgruppe „Senioren“ des Sozialausschusses, die bereits 2010 gegründet wurde, ist ein gutes Instrument. Die Ansätze waren nicht schlecht, aber man ist nie zu einem Ergebnis gekommen. In der Arbeitsgruppe haben 2 Vertreter der Verwaltung, 2 Vertreter des Ausschusses und 2 Betroffene mitgearbeitet - zuwenig um die gesamte Vielfalt darzustellen.

Mehrheitlich wird befürwortet, einen Seniorenbeirat als Arbeitsgruppe des Sozialausschusses einzurichten.

Der Vorschlag, dass die Verwaltung ein Seniorenkonzept erarbeiten soll, wird dagegen mehrheitlich abgelehnt.

TOP 9. Benutzungs- und Gebührenordnung für die Bibliothek im Ortsteil Schkopau

Frau Spaller berichtet:

Die Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin der Bibliothek des OT Schkopau eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung erarbeitet. Diese wurde bereits in 2 Sitzungen des Sozialausschusses diskutiert. Es mussten noch kleine redaktionelle Änderungen vorgenommen werden, die Frau Spaller dem Ausschuss erläutert.

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.09.2014

Herr Bedemann weist darauf hin, dass es unter 1.4. nicht Entgelte sonder Gebühren heißen muss. Gleiches gilt für Punkt 7.1. - Versäumnisgebühren statt Versäumnisentgelte.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport empfiehlt in seiner heutigen Sitzung dem Gemeinderat, die Benutzungs- und Gebührenordnung für die Bibliothek im Ortsteil Schkopau in der Fassung vom 08.09.2014 mit den heutigen Änderungsvorschlägen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 10. Mitteilungen

- Frau Spaller informiert, dass von den zur Vermietung freigegebenen Fahrzeugen der 8-Sitzer defekt ist. Die Reparatur kostet 3.000 €. Die Kämmerei gibt, da soziale Zwecke keine Pflichtaufgabe der Gemeinde sind, Mittel für eine außerplanmäßige Ausgabe nicht frei. Aus diesem Grund wurde das Fahrzeug nach Döllnitz umgesetzt und dem Hausmeisterteam Ost zur Verfügung gestellt. Durch die Umsetzung ist die Reparatur gerechtfertigt. Allerdings steht das Fahrzeug nicht mehr für soziale Zwecke zur Verfügung.
- Herr Gasch informiert, dass der Ortsteil Röglitz beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Kreis den 2. Platz hinter Zappendorf belegt hat.
- Herr Sachse bemängelt, dass eine Veranstaltung von Döllnitz auf der Webseite der Gemeinde trotz Anzeige nicht gelöscht wurde. Frau Spaller weist darauf hin, dass ihre IT-Leute nur für Hard- und Software zuständig sind. Der Inhalt der Web-Seite liegt im Verantwortungsbereich des Ordnungsamtes - Herrn Wild.

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.09.2014

- Frau Pippel fragt, ob der Sozialausschuss immer am Donnerstag stattfindet. Das lässt sich mit dem Dienst kaum vereinbaren. Der Ausschussvorsitzende verspricht, nach einer Lösung zu suchen.
- Herr Bedemann informiert über die nächsten 2 Sitzungen, welche auswärts stattfinden sollen:
 1. Grundschule Raßnitz am 30.10.2014
 2. Hort Wallendorf am 20.11.2014Da jeweils eine Besichtigung der Sitzung vorangehen soll, würde die Anfangszeit auf 17:30 Uhr und Sitzungsbeginn ab 18:30 Uhr gelegt werden.
Herr Marx bittet darum, die Termine der Schulbesichtigungen zu tauschen.
- Herr Bedemann informiert über einen Antrag des Ortschaftsrates Röglitz bezüglich des Sportstättennutzungskonzeptes. Es fehlen jedoch noch eine Menge Eckdaten, um damit an die Öffentlichkeit zu gehen.

TOP 11. Anfragen

- Herr Gasch fragt, ob die Schuleinzugsbereiche geändert wurden. Herr Sachse bejaht diese Frage. Der Kreis hat die Änderung vorgenommen, um für die Schulen in Bad Dürrenberg und Zöschen die Standortsicherheit zu gewähren.
- Herr Gasch fragt weiter, ob es möglich ist, in diesem Jahr Mittel zur Anschaffung von Kinderbüchern für die von DOW gesponserte Lesestube in Röglitz zu erhalten. Es besteht ein temporärer Bedarf. In den Haushalt müssen nicht in jedem Jahr Mittel dafür eingestellt werden.
- Frau Rauschenbach informiert, dass auf dem Spielplatz in Schkopau die Rutsche und ein Spielgerät defekt sind. Herr Specking teilt mit, dass in Hohenweiden die Randbegrenzung des Spielplatzes kaputt ist. Auch der Sand ist schon lange nicht mehr gewechselt worden. Es fehlt ein Pflege- und Erhaltungskonzept für die Spielplätze. Frau Spaller sichert zu, dass die angesprochene Kritik an die Servicestation und das Bauamt weitergeleitet wird.

Der öffentliche Teil der Sitzung ist um 20:19 Uhr beendet.



Lutz Bedemann
Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollantin